Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09264810
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Güntzstraße 2
Gem. * Fl-stck. * Flur	Stötteritz * 355/4; 355/5
Bauwerksname	Bahnhof Leipzig-Stötteritz

Kurzcharakteristik

Bahnhof mit Empfangsgebäude, Einfriedung und Bahnhofsvorplatz mit Pflasterung und Grünflächen; Empfangsgebäude malerisch geprägter, gelber Klinkerbau mit Klinker- und Kunststeingliederungen an der Eisenbahnstrecke Leipzig Hbf–Leipzig-Connewitz (6375, sä. ELSt), ortsentwicklungsgeschichtliche und verkehrsgeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

Die Geschichte des Stötteritzer Bahnhofs beginnt 1891 mit der Einrichtung als Güterhaltestelle, die in die 1878 eröffnete Leipzig-Connewitzer Verbindungsbahn einbezogen wurde; 1893 Eröffnung des Haltpunktes auch für den Personenverkehr. 1897 Umbenennung in Leipzig-Stötteritz (zuvor Stötteritz). 1905 wurde aus dem Haltepunkt ein Bahnhof. Aus dieser Zeit stammen die als Kulturdenkmale erfassten baulichen Anlagen des Objekts.
Das Empfangsgebäude ist ein zweigeschossiger gelber Klinkerbau mit roten Klinkergliederungen und Kunststeinelementen. Mit seinem unregelmäßig gegliederten Baukörper und dem hohen, weit überstehenden Krüppelwalmdach erhielt das Gebäude ein zeittypisches malerisches Aussehen. Auf die Entstehungszeit 1905 verweisen auch die jugendstiligen Details. Um das Bahnhofsgebäude ist die ursprüngliche Einfriedung in Teilen erhalten, sie besteht aus Klinkerpfosten und schmiedeeisernen Gittern. Zum denkmalrelevanten Bestand des Bahnhofes gehören weiterhin der Zugang und die Überdachung des Bahnsteigs. Der Bahnsteigzugang ist wirkungsvoll mit kräftigem Quadermauerwerk eingefasst, seine Doppeldisposition lässt erkennen, dass ein zweiter Bahnsteig geplant war. Die Bahnsteigüberdachung besteht aus einer Holzkonstruktion mit verglastem Aufgangsbereich.
"Durch den Auf- und Ausbau der Bahnstrecke wurde Stötteritz industrieller Vorort. In der Folge entstanden in dem Teil von Stötteritz, der unterhalb der heutigen Holzhäuser Straße liegt, die jetzt noch erkennbare Zusammensetzung von Geschäften, kleineren und größeren Betrieben und Wohnhäusern." (Stötteritz, eine historische und städtebauliche Studie, Pro Leipzig 1996, S. 16) Folglich wird gerade durch den Bahnhof diese wichtigen Etappe in der Ortsgeschichte veranschaulicht und dokumentiert, wodurch er einen hohen ortsentwicklungsgeschichtlichen Aussagewert erhält. Zudem verweist er auf die Entstehung und Ausbreitung des Eisenbahnwesens im stadtnahen Umland von Leipzig und hat damit auch verkehrsgeschichtliche Bedeutung.

LfD/2013

Datierung	1906 (Empfangsgebäude); 1906 (Pflaster)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09264810 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Tepper, Tim
Beschreibung	Treppe zur Güntzstraße



Fotonummer	**F 09264810 B**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Tepper, Tim
Beschreibung	Bahnhof; Teilansicht des Empfangsgebäudes



Fotonummer **F 09264810 C**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Tepper, Tim
Beschreibung Bahnhof; Eingangssituation von der Papiermühlstraße



Fotonummer **F 09264810 D**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Tepper, Tim
Beschreibung Bahnhof; Anbau am Empfangsgebäude



Fotonummer **F 09264810 I**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Tepper, Tim
Beschreibung Empfangsgebäude mit Einfriedung



Fotonummer **F 09264810 J**
Aufnahmejahr 2021
Fotograf Ehrentraut, Jane
Beschreibung Einfriedung



Fotonummer **F 09264810 M**
Aufnahmejahr 2024
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Bahnhof mit Empfangsgebäude, Einfriedung und Bahnhofsvorplatz



Fotonummer **F 09264810 N**
Aufnahmejahr 2026
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Bahnhof mit Empfangsgebäude, Einfriedung und Bahnhofsvorplatz

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.